

gemäß auch nicht alle Wünsche befriedigt werden, so ist doch nicht zuletzt, dank dem verständnisvollen Entgegenkommen zahlreicher Großgrundbesitzer, auch auf dem Gebiet der Angrenzzerparzellierung im Lauf der verfloffenen neun Monate Ersprießliches geleistet worden. Vollständige und zuverlässige Karten liegen darüber nicht vor, doch sind nach einer auch nicht vollständigen Feststellung der Landwirtschaftskammer für Schlesien in dieser Provinz allein 292 639 Morgen Land nachweise von Großgrundbesitzern an kleine Grundbesitzer abgegeben worden. Mit dem Inkrafttreten der Reichsfluchtordnung wird nicht nur auf dem Gebiet der Neuflucht und Abgrenzzerparzellierung, sondern auch auf dem der Feld- und Moorfluchtplanung planmäßiger und fruchtbarer gearbeitet werden können.

Der Verkehr ins besetzte Gebiet.

Die Waffenstillstandskommission gibt bekannt: 1. Deutsche oder ehemalige Feinde (Österreicher, Bulgaren, Türken) und Neutrale, die im unbesetzten Gebiet wohnen, bedürfen zur Einreise ins besetzte Gebiet eines deutschen Passes, der mit einem Visum der alliierten Militärbehörden der Besatzungsarmee versehen ist. 2. Angehörige der Alliierten können ins unbesetzte Deutschland einreisen mit einem Erlaubnischein, der durch die alliierte Militärbehörde der besetzten Zone ihres Einreiseortes ausgestellt und mit einem Visum von der deutschen Behörde versehen ist. 3. Für Deutsche oder ehemalige Feinde und Neutrale, die sich vom besetzten ins unbesetzte Deutschland begeben wollen, genügt ein Ausweis der militärischen Behörde der Besatzungsarmee. 4. Beiderseits der Grenze sollen Passbüros eingerichtet werden (militärische der alliierten Armee im besetzten, bürgerliche im unbesetzten Deutschland), im besetzten Deutschland: Belgische Zone: Neuf, englische Zone: Köln, amerikanische Zone: Koblenz, französische Zone: Mainz, Ludwigshafen, Landau; im unbesetzten Deutschland: belgische und englische Zone: Düsseldorf, amerikanische Zone: Limburg, französische Zone: Frankfurt, Mannheim, Karlsruhe. 5. Zwischen den entsprechenden Stellen im besetzten und unbesetzten Deutschland wird zum Zweck der Passübermittlung eine Automobilverbindung eingerichtet werden. 6. Reisen von deutschen aktiven Militärpersonen in das besetzte Deutschland haben in Zivil zu erfolgen. 7. Für Abgeordnete der besetzten Gebiete werden Personalausweise mit dreimonatlicher Gültigkeit ausgestellt. Für Reisen deutscher Beamter ins besetzte Gebiet zur Ausübung ihres Dienstes sollen vorläufig ausgestellt Spezialausweise ausgegeben werden.

Aus englischer Gefangenschaft.

Rotterdam, 19. Aug. Mit einem Dampfer sind 372 verwundete Deutsche aus England hier eingetroffen, die mit Lazarettzug weiter befördert werden.

Neues vom Tage.

Der Staatsgerichtshof.

Weimar, 19. Aug. Der Verfassungsausschuss der Nationalversammlung hat gemäß den Vorschlägen des Unterausschusses den Antrag an die Nationalversammlung beschlossen, einen Unterausschuss von 28 Mitgliedern einzusetzen, der durch Erhebung aller Beweise feststellen soll: 1. Welche Vorgänge zum Ausbruch des Krieges geführt, seine Verlängerung veranlasst und seinen Verlust herbeigeführt haben, insbesondere 2. ob Möglichkeiten sich im Verlaufe des Krieges geboten haben, zu Friedensbesprechungen zu gelangen, und ob solche Möglichkeiten ohne die erforderliche Sorgfalt behandelt worden sind, 3. ob im Verkehr der politischen Stellen der Reichsleitung unter sich, zwischen der politischen und der militärischen Leitung und mit der Volksvertretung oder deren Vertrauensmännern Treu und Glauben gewahrt worden sind, 4. ob in der militärischen und wirtschaftlichen Kriegsführung Maßnahmen angeordnet oder gebildet worden sind, die die Vorschriften des Völkerrechts

Landrichter Lange.

Roman von Maria Lenzen, geb. v. Schlegel

Nachdruck verboten

„Lasse den Mann warten!“ sagte dieser, das Schreiben hastig in Empfang nehmend. „Don Elise!“ Den Umschlag abreisend, trat er an das Fenster und las: „Teurer Rudolph! Ich sende dir diese Zeilen mit Erlaubnis meiner Mutter; sie gibt ihre volle Zustimmung zu dem Inhalte. Sobald Franz nach Kellinghofs geritten war, kam Papa in großer Aufregung zu uns und gab uns die überraschenden Aufschlüsse über die Bonndorfer Familienverhältnisse, die du aus dem Munde meines Bruders auch empfangen hast. Uns haben diese Wirren sehr betrübt um deinetwillen wie für deine Schwester Leonore und eure teure Mutter, weil ihr, so unschuldig an allem, unter diesen traurigen Verhältnissen leiden müßt. Meine liebe Mama und ich können aber dem Papa unmöglich beistimmen, daß die Sache wie bisher geheimgehalten werden muß. Wir stimmen vielmehr mit Franz überein, daß das geschehene Unrecht soviel als möglich vergütet werden muß. Daß auch du, liebster Freund, diese Ansicht teilen wirst, sobald in dieser dunklen Angelegenheit zur rechten Einsicht gelangt bist, bezweifle ich keinen Augenblick. Die hellere Zukunft, auf die wir hoffen, verschwindet damit in einer Wolke von Sorgen und Schwierigkeiten. Du mußt dir eine Stellung im Leben erkämpfen, und ich, die ich, ach, einst träumte, eine Quelle des Glückes zu sein für dich, würde dir dabei vielleicht hinderlich werden, weil mein Vater mich, wie Franz, zu enterben droht, wenn ich an meines Bruders Ansichten festhalte. Deshalb lege ich in deine Hand, Geliebter, die Entscheidung über unsere Zukunft, und wie sie auch falle, ich werde sie willig annehmen. Meine Liebe bleibt dir, auch wenn du glaubst, daß wir uns trennen müssen. Das Andenken an die kurze, seltsame Zeit unseres Brautstandes wird dann die einzige Freude meines Lebens sein. Willst du aber, daß ich in den Kämpfen, die dir bevorstehen, dir zur Seite bleiben

verlezt haben oder über die militärische und wirtschaftliche Notwendigkeit hinaus grausam und hart waren.

Das Ausführungsgezet zum Friedensvertrag.

Weimar, 19. Aug. Der Nationalversammlung ist der Entwurf eines Ausführungsgezetes zum Friedensvertrag nach erfolgter Zustimmung des Reichsrats zur Beschlussfassung vorgelegt worden. Das Ausführungsgezet zum Friedensvertrag zerfällt in folgende 10 Abschnitte: 1) Regelung von Selbstverbindlichkeiten, 2) Anforderung von Leistungen, 3) gewerbliche Schutzrechte, 4) Rechtsverhältnisse der Hypothekendarlehen, 5) Ausgabe von Schuldverschreibungen und von Schatzanweisungen durch das Reich, 6) Zwangs- und Strafmaßnahmen, 7) ehschlichterliche Angelegenheiten, 8) Aufhebung von Kriegsmaßnahmen, 9) Ermächtigung zu weiteren Ausführungsbestimmungen, 10) Schlussvorschriften.

Das Gezet über die Betriebsräte.

Berlin, 19. Aug. Der Reichsrat stimmte dem Gesetzentwurf über die Betriebsräte im wesentlichen zu. Die Regierung hat den Wunsch, daß der Entwurf wenigstens noch in erster Lesung von der Nationalversammlung behandelt wird, jedoch der Ausschuß während der Pause bis zum Wiederzusammentritt des Parlaments seine Beratung erledigen kann. Bei der Geschäftsmüdigkeit des Hauses wird es kaum möglich sein, ein verhandlungsfähiges Haus noch über den Mittwoch hinaus zusammenzubringen. Andererseits wird die Opposition es keineswegs zulassen, daß die erste Lesung des Entwurfs ohne gründliche Aussprache erfolgt.

Hindenburg Dr. Ing.

Hannover, 19. Aug. Der Rektor der Technischen Hochschule in Braunschweig Prof. Dr. Schütz und der Rektor der Technischen Hochschule in Hannover Prof. Dr. Müller überreichten am 16. August namens sämtlicher deutschen Technischer Hochschulen dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg und Hindenburg die Urkunde über die Verleihung der Würde eines Doktor-Juridicus Ehrenhalber „in bewundernder Würdigung seiner unvergänglichen Verdienste um die zielbewusste Verwertung und gewaltige Förderung des deutschen Erfindungsgeistes und deutschen Schaffens auf allen Gebieten der Technik“. Hindenburg war durch die Ehrung sehr erfreut.

3 Milliarden Valutaverlust.

Berlin, 19. Aug. An der Berliner Börse wurden am Samstag die Verluste der deutschen Valuta nach der Aufkündigung der Abstempelung der Reichsbanknoten auf 3 Milliarden Mark berechnet.

Aus dem besetzten Gebiet wird gemeldet, daß die Fortschmuggelung von Kapital aus Deutschland immer größeren Umfang annehme, namentlich gehe viel Geld nach Holland und darüber hinaus.

Ludendorffs Kriegserinnerungen.

Berlin, 19. Aug. Ludendorffs Kriegserinnerungen

Streikbewegung.

Kattowitz, 19. Aug. Die Lage in Oberschlesien ist sehr ernst. Trotz des Arbeitszwangs greift der Streik immer weiter um sich. Daß die spartakistische Elemente, welche den Streik veranlaßten, in Verbindung mit polnischen Truppen getreten sind, steht fest.

Kattowitz, 19. Aug. Malowitz ist jetzt in der Hand der Regierungstruppen. Den polnischen Kämpfern gelang es, vereinzelte Truppenabteilungen, die in den Dörfern versteckt waren, zu überwältigen und gefangen zu nehmen, deutsche Posten wurden ermordet. Auf deutscher Seite werden verschiedene Offiziere und Mannschaften vermißt, doch dürften die polnischen Verluste größer sein. Erhebliche Truppenverstärkungen sind dringend nötig, schon um die Grenze scharf zu bewachen und die Verbindung der Aufständischen mit Polen unmöglich zu machen. Mit Ausnahme der Stadt Kattowitz ist der ganze Bezirk in den Händen der Aufständischen. Gestern wurde den ganzen Tag gekämpft. Die Aufständischen

soll, so wie du erfahren, daß du nimmer einen treueren Schildknappen hättest finden können.

Deine Elise.

„Ferdinand, mein kleiner Ferdinand!“ stammelte Rudolph, mit Tränen kämpfend. Diese, in den Augen vernünftiger Leute gewiß seltsame Bezeichnung, pflegte er seiner Braut zu geben, wenn er besonders zärtlich gegen sie war. Und niemals hatte er sie so geliebt, als in diesem Augenblicke. „O, dieses warme, treue Herz! Nie gab es ein Wesen, so redlich und selbstlos wie dieses heitere, süße Kind. Sie hat mich überwunden, Franz. Ich senke die Flagge und überlasse mich von Stund an deiner Führung. Aber welche schwere Aufgabe werden wir noch gegenüber meinem Vater haben, — und, barüberziger Himmel! wie wird unsere arme Mama dieses Unglück ertragen?“

„Sie muß es durch mich erfahren“, sagte Leonore beklommen. „so schwer es mir wird, ihr Kummer zu bereiten. Ich kenne sie am besten, und Gott wird mir die rechten Worte auf die Lippen legen, damit sie nicht zu sehr erschreckt und verletzt wird.“

„Daß uns zu deinem Vater gehen, Rudolph, sobald da an Elise geschrieben hast. Es ist besser, daß wir mit ihm sprechen, bevor mein Vater eintrifft und seinen Einfluß geltend macht.“

Franz hegte in diesem Betracht eine überflüssige Sorge. Der Landrichter kam nicht nach Kellinghofs, solange er ihn dort wußte. Der hochmütige Mann scheute trotz aller seiner Selbstüberhebung und seines maßlosen Hornes in diesem Augenblicke die reinen, ernsten Augen seines Sohnes, dessen unbegrenzte Redlichkeit er kannte.

22.

Die Baronin wurde durch ihre Tochter von den obwaltenden Umständen in etner Weise benachrichtigt, durch die die Ehre ihres Gemahls und ihr eigenes Gefühl soweit als möglich geschont wurden.

Dennoch zeigte Frau von Bonndorf sich sehr erschüttert — aus Gründen jedoch, die ihre Tochter defremdeten und sogar gegen die bis jetzt so heißgeliebte Mutter sie erlüteten. Daß sie den Verlust ihres Töchterchens, von dessen Dasein sie erst heute

sind mit Maschinengewehren und Munition reichlich versehen. Auch im Bezirk Beuthen ist die Lage sehr ernst.

Breslau, 18. Aug. Von Seiten des Kommandierenden Generals des 6. Armeekorps und des Staatskommissars für Schlesien und West-Posen wurde heute der verschärfte Belagerungszustand (Standrecht) für den Regierungsbezirk Oppeln mit Ausnahme der Kreise Leobschütz, Neustadt, Neisse, Grottau und Falkenberg erklärt. Die Verordnung enthält das Verbot des Streiks. Alle haben sich sofort auf ihre Arbeitsstätte zu begeben und die Arbeit aufzunehmen.

Breslau, 19. Aug. Die Ortsgruppe des deutschen Eisenbahnerverbands verlangt bis 23. August eine befriedigende Antwort auf ihre neue Forderungen. Die Eisenbahner drohen mit dem Streik.

Der Gemeinderatsausschuß beschloß, von Dienstag ab den Abendverbrauch von Gas und elektrischem Strom durch die Gastwirtschaften, Kinos, Konzerte und Tanzlokale nach 9 Uhr abends zu unterlagen, ferner beim Ausbleiben weiterer Kohlenlieferungen vom Mittwoch ab den Verkehr auf der Straßenbahn stillzulegen, von Donnerstag ab die Stromabgabe für groß- und kleingewerbliche Betriebe auf die Hälfte zu kürzen, sowie gleichzeitig von 11 Uhr abends bis 4 1/2 Uhr früh die Gaszufuhr und den elektrischen Strom in vollem Umfang zu sperren.

Polnische Grenz.

Stettin, 19. Aug. Im Kreise Ples wurden an einer einzigen Stelle 13 scheinlich zugerichtete Leichen deutscher Soldaten einer überfallenen Feldwache gefunden. Meldungen über Grenzverletzungen der Anführer laufen von allen Seiten ein. Die Wädlerung bittet um Schutz, da sie auch die Plünderung der Ernte fürchtet.

Berlin, 19. Aug. Aus Duisburg wird dem „Berl. Lokalanzeiger“ mitgeteilt: Auf den ausgedehnten Schachsanlagen 1, 2 und 3 der „Rheinpreußen“ sind die Belegschaften in den Streik getreten. Die Verwaltung rief die Hilfe der belgischen Besatzungsbehörde an, die die Abfelsfahrer verhaftete. Die Belegschaften weigern sich, die Arbeit wieder aufzunehmen, bevor nicht die Verhafteten freigelassen sind. Die Behörden beabsichtigen, strenge Maßnahmen gegen die Auführer zu ergreifen.

Mülhausen, 19. Aug. (Havas.) Im ganzen Oberelsaß ist von der Arbeiterchaft der Generalstreik erklärt worden. In Mülhausen hat die Straßenbahn den Betrieb eingestellt. Am Sonntag morgen setzte auch das elektrische Licht aus. Die öffentlichen Betriebe sind durch den Ausstand ebenfalls lahmgelegt.

Lloyd George in Köln.

Berlin, 19. Aug. Der englische Ministerpräsident Lloyd George ist vorgestern, wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Köln gemeldet wird, dort eingetroffen, wo ihm zu Ehren gestern mittag eine große Parade stattfand, bei der alle Truppenformationen vertreten waren.

Das Beweismaterial Czernin.

Wien, 19. Aug. Gegenüber Einwendungen des früheren Kabinettschefs des Kaisers Karl, Folger, gegen die Veröffentlichungen des früheren Ministers Czernin in Sachen des Friedensangebots erklärt dieser in einer Depesche an die Korrespondenz Wilhelm, er habe niemals geglaubt, daß er die Verhandlungen mit dem Prinzen Sixtus von Parma übernommen habe und er verantwortliche durchaus das, was er (Czernin) dem Prinzen gesagt habe, dagegen habe er die Verantwortung für Mitteilungen, die dem Prinzen von anderer Seite gemacht wurden, abgelehnt. Dem Reichskanzler Bethmann Hollweg habe er damals sofort von der Unterredung Kenntnis gegeben. Wenn die Darstellung Czernins von gewisser Seite bestritten werden sollte, so werde er kein Bedenken tragen, das Beweismaterial zu veröffentlichen.

unterrichtet wurde, bewelnte und jehnsüchtig nach dem ihr so lieblos entziffenen Kinde verlangte, war natürlich. Hierin empfand Leonore ganz wie sie. Nun aber kamen Klagen, die ihrer Tochter unverstündlich waren. Sie möge nicht daran denken, sagte sie, wach ein miserables Geschöpf der ihr aufgedrängte Bettelknabe gewesen sei; noch schaudere sie, wenn sie sich das widerwärtige Ding vorstelle. Und zu denken, daß dieses Schensal die Liebe und Sorgfalt erfahren habe, die ihrem Töchterchen gebührten!

„Mama,“ nahm endlich Leonore das Wort mit ernstem Blick, es ist gewiß unverantwortlich in dieser Sache gehandelt worden. Aber bei allem Unrechte, was geschah, hat Papa es doch immer gut mit dir gemeint. Er verschwieg dir alle diese besagten Dingen, um deine Ruhe, deinen Frieden nicht zu stören. Das du durch die Mängel dieses armen Knaben gestitten hast, gehört ja jetzt der Vergangenheit an, und die Gegenwart ist so reich an Schwierigkeiten, die Zukunft birgt in ihrem Schoße so mancherlei Kämpfe für uns, daß wir aller unserer Kraft bedürfen, um mit Ehren zu bestehen.“

„Mein Gott — wovon sprichst du denn nur, Leonore?“

„Ich sagte dir doch, liebe Mama, daß jener Knabe, den man für deinen Sohn ausgab, es nicht wahr und also bei der Erbfolge unseres Hauses nicht in Betracht kommen konnte.“

„Aber das verschlägt ja nichts mehr, da das elende Wesen zum Glück gestorben ist. Rudolph wird unangesehen in den Besitz der Bonndorfer Güter treten,“ erwiderte die Baronin mit der größten Seelenruhe.

Leonore erblaste tief und sah ihre Mutter erschrocken und bekümmert an. „O, meine Mama, meine arme Mama, siehst du denn nicht, um was es sich handelt? Du wahnst, daß Rudolph den Papa beerben wird? Gewiß tut er das, aber er erbt nicht die großen Bonndorfer Güter. Der gute Papa hat ihm nicht, — hinterlassen als sein Gütchen Süderast in Hessen.“

Protest der Deutsch-Ungarn.

Wien, 19. August. 231 deutsche Gemeinden West-Ungarns teilten den Bevollmächtigten der Entente in Wien mit, daß die Gemeinden Westungarn sich einmütig für den Anschluß an die Steiermark ausgesprochen haben.

Von der Friedenskonferenz.

Paris, 19. Aug. Der Oberste Rat zog gestern einen ihm aus Warschau zugegangenen Bericht über die Streitbewegung in Ober-Oesterreich in Beratung.

Eine Eingabe des Badischen Bauernbunds.

Der Badische Bauernbund hat folgende Eingabe an die deutsche Nationalversammlung gerichtet: „Wir erkennen an, daß die Finanznot des Vaterlands die schwersten Eingriffe in Einnahme und Vermögen des Volks bis zur äußersten Leistungsfähigkeit erfordert.“

Baden.

- (-) Karlsruhe, 19. Aug. Das Ministerium des Inneren hat den Bäckern gestattet, Roggenbrot in der Form von Kleinbrot mit dem Gewicht von 100 Gramm herzustellen.
(-) Karlsruhe, 19. Aug. Der Verkehr mit Herbstobst unterliegt innerhalb Badens keiner Beschränkung, dagegen gelten für die Ausfuhr die gleichen Bestimmungen, wie für das Frühjahr.
(-) Mastatt, 19. Aug. Das „Mastatter Tagblatt“ verzeichnet das Gerücht, daß die Franzosen anstelle des ranghöchsten Infanterieregiments Nr. 41 schwarze albanische Jäger hierher verlegen wollten.
(-) Wertheim, 19. Aug. Vier beschlagnahmte die Bendaumer zwei Kisten mit je 1 Zentner Zucker, die als Eisenteile in der hiesigen Güterhalle aufgegeben worden waren.
(-) Hohnhurst bei Rehl, 19. Aug. Wie die „Offenburger Zeitung“ mitteilt, hat sich die französische Besatzung aus Hohnhurst zurückgezogen; die Böden an der Besatzungsgrenze wurde eingezogen. Ueber die Gründe der plötzlichen Zurückziehung der Franzosen ist nichts bekannt.

Württemberg.

- (-) Stuttgart, 19. Aug. (Im Erholungsurlaub.) Das Befinden des Staatspräsidenten Bloß hat sich soweit gebessert, daß er seinen Erholungsurlaub antreten konnte.
(-) Degerloch, 19. Aug. (Ohne Wasser.) Infolge Röhrenbruchs in der Leitung ist Degerloch seit Sonntag nachmittag fast ganz ohne Wasser.
(-) Zuffenhausen, 19. Aug. (Brand.) In der Nacht entstand in einem Schuppen der Holzgerberei an der Normalerstraße (Zwische der Maschinenfabrik Eßlingen) ein Brand. Etwa 300 Zentner Holz und 200 Zentner Weizen fielen dem Feuer zum Opfer.
(-) Böblingen, 19. Aug. (Erdrückt.) Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der Zimmermann Karl Weider aus Degerloch beim Anladen eines Kessels der Bruchstücke eingedrückt. Er war auf der Stelle tot.
(-) Balingen, 19. Aug. (Ueberschüssiges Vieh.) Der landwirtschaftliche Bezirksverein Balingen teilt mit, daß die von ihm in letzter Woche veranstalteten drei Märkte durchweg starken Absatz an Vieh hatten. Bei dem ersten in Dieringen abgehaltenen Markt wurde alles restlos verkauft, dagegen war in Balingen und Eßlingen der Handel sehr flau, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß der Württ. Handelsverband beschloß, in Anbetracht jeden Handel zu unterlassen, um so die Freigabe des Viehhandels zu erzwingen. Nach Rücksprache mit der Fleischverorgungsstelle besteht Aussicht, unser überschüssiges Vieh - vorwiegend 600 Stück - trotzdem in Bälde wegzubringen. Der Bezirksverein läßt es sich angelegen sein, das überschüssige Vieh so schnell wie möglich fortzubringen.
(-) Laupheim, 19. Aug. (Das Notgeld.) Die Umlaufzeit für das von der Stadtgemeinde angegebene Notgeld, muß vorläufig nochmals auf unbestimmte Zeit verlängert werden.

(-) Rottweil, 19. Aug. (Lebensmüde.) Im Walde an der Roten Staig wurde ein Mann erhängt aufgefunden. Er hatte an das Stadtschloß geschrieben und die hiesigen Zeitungen Briefe geschrieben, in denen er sein Vorhaben mitteilte. Der Selbstmörder war im Rheinland ansässig und nach der Befragung von dort ausgewiesen worden.

(-) Weigheim O.M. Rottweil, 19. Aug. (Einzugsdiebstahl.) Während des Gottesdienstes wurde bei dem Bauern und Kirchenpfleger Karl Käfer die schwere, der Stiftung gehörige eiserne Kasse zerbrochen. Außer einer Anzahl Hirschbögen, sowie einem auf 500 Mk. lautenden Sparta-Scheibenschein (für eine künstliche Schwelsteraktion bestimmt) fielen dem Räuber noch 340 Mark in die Hände.

Die Hfz. Ein etwas abenteuerlicher, doch immerhin erwähnenswerter Beitrag zur Erklärung der gegenwärtigen Sonnenperiode kommt aus Spanien, und zwar in einer ganz offiziellen Gewand. Der Minister des Inneren in eigener Person hat am 12. August den Madrid'schen Journalisten erzählt, daß die Erklärung der telegraphischen und telephonischen Leitungen, die am Morgen dieses Tages unterbrochen war, mit einer merkwürdigen Himmelserscheinung zusammengehört und höchst wahrscheinlich von ihr verursacht worden sei. In der Erklärung des Ministers vom 12. August wurde nämlich ein unbekanntes, in ostnord-östlicher Bahn ziehendes Gestirn bezeichnet, dessen elektrische Strömungen auf der Erde herrschenden entgegengekehrt war. Gleichzeitig wurde von der Erde eine Erscheinung der Sonnenflecken beobachtet. Die Verstellung des Sonnenfleckenbeobachtungsapparates und ihrer Einflüsse auf die Witterung muß man den Astronomen und Meteorologen überlassen.

Man hat ein Glas mit der Schere schnitten. Will man ein Stück Fensterglas zu irgend einem Zweck zerschneiden, dann hat man meist keinen Glasbeschneider zur Hand, und man gekrümmte Schlitze auszuführen, fehlt das Karbonäol. Nach einer Angabe des „Prometheus“ kann man aber Glas viel praktischer mit der Schere schneiden wenn man den ganzen Schneidvorgang sich unter Wasser abspielen läßt. Das zu beschneidende Glasstück sowie die Schere müssen beide nass, etwa 10 Min. lang, ins Wasser eintauchen. Man schneidet anschließend die Form des gewünschten Glasstücks ans Wasser aus und legt es als Schablone auf das Glas, damit man unter Wasser die Schlitze genau nach dem Modell schneiden kann. Natürlich kann man mit der Schere nicht die Fenstergläser mitten durchschneiden; je kleiner die durch den Schnitt abzunehmenden Stücken sind, desto leichter ist das Schneiden. Um einen harten Gegenstand von einer Glasplatte abzuschneiden, tut man das zweckmäßig in zwei Schritten, von denen jeder die Hälfte des Streifens abtrennt.

Das Unglück auf dem Lichtenstein.

Der Einsturz der Brücke vor dem Turm des Pfälzerstiftes ist nachmittags 2.15 Uhr erfolgt. Auf der Brücke drängten sich über 100 Personen. Die Brücke war in gutem Zustand. Der am Schloßring befindliche Klöstersee ist, an dem die Ketten der Zugvorrichtung befestigt sind, jetzt hand, aber der schwere Eisenkasten, der den größeren Teil trägt, gab unter dem fortgesetzten heftigen Erschütterungen durch die ungeduldige Menge nach, deren leichtfertiges Verhalten allen Warnungen trotzte. Nach dem „Reutlinger Generalanzeiger“ handelt es sich um folgende Verunglückte: August Wegeler, Kaufmann in Ludwigsburg; Albert Burr, Maschinenfabrik in Heidesheim (schwer verletzt durch Rippenbruch und Nierenverletzung und bereits operiert); Else Gammel, Schneiderin in Stuttgart; Christine Bühler, Witwe des Weingärters Bühler in Reutlingen; Jakob Grellinger, Stationsassistent in Wöhringen und dessen Sohn Walter; Pauline Weisinger, Köchin in Stuttgart; Anna Wilhelm, Kernschneiderin in Heidesheim; Ida Hühning, Kernschneiderin in Heidesheim. Um die Hilfeleistung haben sich außer dem Herzog von Urach und seinem Schwelmerwaller namentlich Schultheiß Beck von Honau verdient gemacht. Da an den Sonntag-Nachmittagen der Fernsprechtische ruht, war er durch Boten von dem Unglück unterrichtet worden. Er schickte zunächst einige Feuerwehrleute zum Schloß, veranlaßte die Fernsprechanstalt in Honau zur Aufnahme des Dienstes. Die Sanitätswagen in Reutlingen hat sich außerordentlich bewährt. Das Schloß ist einmal entleert. Der Herzog half tüchtig mit, ließ Tempel und Verbandstoffe herbeischaffen, sowie Wein und andere Stärkungsmittel verabreichen. Schauerlich war die Szene im Graben. Zuerst hätte man einen einzigen Schrei des Entsetzens, dann ein furchtbares Jammer- und Schreien der in dem engen Feldstall eingeklemmten, auf die zudem auch noch das Wasser aus der unter der Brücke hindurchfließenden und bei dem Bruch geborstenen Schloßwasserleitung herunterstürzte. Eine große Anzahl der Unglücklichen, besonders Frauen und Mädchen, auch Kinder die im Wogen mit dem Schreien droppelten, waren längere Zeit bewußtlos. Die Mehrzahl der Verletzten hat Arm-, Bein- und Rippenverletzungen sowie Querschnittsverletzungen. Bei etwa 10 Personen waren die Verletzungen leicht, mehrere 40 kamen so schwerlich weg, daß sie bald darauf in Fuß oder zu Wagen ihre Heimat erreichen konnten. Die Namen der in Wöhringen unterbrachten Schwerverletzten sind noch nicht bekannt; die oben genannten liegen im Reutlinger Bezirkskrankenhaus.

Mutmaßliches Wetter.

Mit der Herrschaft des Hochdrucks geht es nun bald zu Ende. Zunächst nehmen vereinzelte Störungen zu. Am Donnerstag und Freitag ist zunehmende Bewölkung mit zeitweiligen Schauern zu erwarten.

Kolales.

- Zollzahlung in Gold. Das Reichsbede beträgt für die Kalenderwoche vom 17. bis 23. August einschließlich 280 Prozent gegen 275 Prozent in der vorigen Woche.
- Schweizerreisen. Wie das deutsche Hauptkonsulat in Bern mitteilt, werden die Grenzvorposten für die Schweiz neuerdings wieder verschloßen. Für mehr als 6 Wochen wird von den schweizerischen Behörden keine Ausreisegenehmigung mehr erteilt, wahrscheinlich wird die Aufenthaltsdauer im allgemeinen sogar auf 14 Tage herabgesetzt werden.
- Theologen für Traktanten. In den deutschen Siedlungen Süd-Brasilien werden mehrere evangel. Theologen für die Arbeit in Kirche und Schule benötigt. Auskunft erteilt der Geschäftsmann der „Westfälische“ für die prot. Deutschen in Südamerika, Pastor W. Teßendorf in Oldenburg.
- Warnung. Die Auswanderer-Agentur S. van der Burg in Holland kündigt die gegenwärtige Auswanderungslust in Deutschland, um Aus- und Rückreisenden angeblich zur Preisveränderung durch Werber und Agenten zu verleiten. Da es der Agentur wahrscheinlich nur um die Verhinderung der Auswanderung geht, so warnt das Reichskonsulat für Auswanderung ausdrücklich vor solchen Agenturen.

- Neue Schweinehändler-Vereinigung. Die bisher nicht organisierten Händler von Einfließschweinen in Württemberg und Hohenzollern haben sich auf einer am Sonntag den 10. August in Ulm abgehaltenen Tagung in einem Landesverein zusammengeschlossen. Unter dem Vorsitz des Schweinehändlers Fritz Hoffmann in Fellbach abgehalten; Versammlung setzte die Vereinsstatuten fest. Der Sitz des Vereins ist Cannstatt. Wichtig ist die Vereinsbestimmung, daß die Mitglieder sich bei An- und Verkauf gegenseitig Garantie leisten. Als Vorsitzender wurde Fritz Hoffmann-Fellbach gewählt.

- Ueberfüllter Beruf. Von fast männlicher Seite werden junge Leute gewarnt, den Beruf des Bautechnikers zu ergreifen, da er bereits überfüllt sei.

- Die Deutsch-Brasilianischen Handelsbeziehungen sind nach der Ag. Am. wieder aufgenommen worden.

- Die Herbstkartoffeln. Amlich wird darauf hingewiesen, daß möglicherweise die Herbstkartoffeln auch besser in Hwangswirtschaft genommen werden. In diesem Fall sind sämtliche etwa abgeschlossenen Lieferungsverträge ungültig und es wird daher vor dem Abschluß von Käufen gewarnt.

- Mord. In München hat ein 16-jähriger Bengel seine Eltern in deren Wohnung erschossen und verbrachte dann noch drei Wochen in der Wohnung bei den Eltern, bis es den übrigen Hausbewohnern auffiel, daß das Ehepaar so lange nicht mehr gesehen wurde. Als man in die Wohnung eindrang, entdeckte man die Leiche verreckten Pöbeln. Der Taugenichts hat die Leiche eingeschanden.

Aus dem Bezirk.

Wildbad, 20. Aug. Ludendorffs Kriegserinnerungen

sind im Verlag von Mittler u. Sohn jetzt erschienen. Das Buch ist, wie die „Voss. Ztg.“ schreibt, einfach gegliedert und vorwiegend militärisch gehalten. Politische Kapitel findet man nicht. Der Aufseherregendes erwartet, wird sich enttäuscht sehen. Die wichtigsten Fragen sind durch den Enthüllungsweltkampf vorweggenommen. Nur Bildung eines eigenen Urteils ist die Erkenntnis der Zusammenhänge der Dinge jedoch unerlässlich. Ueber die Kriegskanzler, aber auch besonders über Czernin und Kühlmann enthält das Buch vieles, womit sich die Deutschnation noch beschäftigen muß. Ludendorff berichtet: Die Regierung hatte Hindenburgs und meinen Eintritt in die Oberste Heeresleitung begrüßt. Wir kamen ihr mit offenem Vertrauen entgegen. Bald aber begannen zwei Gedankenwelten mit einander zu ringen, vertreiben durch die Anschauungen der Regierung und die untrigen. Dies war für uns eine schwere Enttäuschung und zugleich eine ungeheure Belastung. In Berlin konnte man sich nicht zu unserer Auffassung über die Kriegsnöwendigkeiten bekennen und nicht den eisernen Willen finden, der das ganze Volk erfaßt und dessen Leben und Denken auf den einen Gedanken: Krieg und Sieg einstellte. Die großen Demokratien der Entente haben dies vermocht. Es ergab sich aus der verschiedenen Auffassung von Heeresleitung und Regierung eine dauernde Abnahme der deutschen Kriegsfähigkeit, während die des Gegners wuchs. - In der Geschichte Ludendorffs interessiert es, wenn der General sagt, die Welt verbreiterte Erzählung, daß die Russen zu Tausenden in Sumpfe getrieben und dort umgelommen seien, ist Märchen. Weit und breit war kein Sumpf zu finden. - Ludendorffs Kriegserinnerungen sind zu beachten durch die Buchhandlung der Wildbader Verlagsdruckerei (vorm. J. Paude).

Wildbad, 20. Aug. Der Karten-Verkauf für die Wohltätigkeitsveranstaltung zum Festen der Württembergischen Wirtshaus findet ab heute nur in der Buchhandlung der Wildbader Verlagsdruckerei (vorm. J. Paude) statt.

Neuenbürg, 18. Aug. Zwecks Gründung freier Zünfte von der Handwerksmeister des Maler-, Küfer- u. Tüblers, Gipser, Zimmerer, Maurer, u. Steinhauer-Gewerbes am vergangenen Sonntag im Gasth. zur Sonne erschienen. Unter dem Vorsitz des Herrn Reichs-Rat Rilling wurden die Statuten der verschiedenen Berufe konstruiert und folgende Wahlen vorgenommen:

- 1. Maler, Vorsitzender: Malermeister Gottlob Rinder-Neuenbürg, Stellvertreter: Haus-Calmach, Postkassamittelmeister: Hans-Wilhelm Hermann-Schörrer, Haus-Calmach, Heim-Wilhelm; Schriftführer: und Kassier: Adermann-Höfen; Ausschuss für das Lehrwesen: Adermann-Höfen, Widmer-Sorenell.
2. Gipser, Vorsitzender: Gipsermeister Georg Bacher-Neuenbürg, Stellvertreter: Richard Adler-Neuenbürg; Vorsitzender: Hans Schörrer-Schörrer, Heinrich Bacher-Wilhelm; Gast-Wilhelm; Hermann Wöhrner-Herrmann; Schriftführer und Kassier: Richard Adler-Neuenbürg; Ausschuss für das Lehrwesen: Rudolf Laister-Herrmann; Ludwig Hegerer-Engelstrand.
3. Küfer und Tübler, Vorsitzender: Georg Schaub-Neuenbürg, Stellvertreter: Georg Rühl-Neuenbürg, Friedrich Adler-Höfen, Leopold Wöhrer-Wilhelm, Fr. Scherrf-Dierhölzer; Schriftführer: Emil Schmidt-Neuenbürg; Kassier: Albert Rester-Neuenbürg; Ausschuss für das Lehrwesen: Georg Rühl-Neuenbürg, Friedr. Adler-Höfen.
4. Zimmerer, Vorsitzender: Karl Wöhrer-Neuenbürg, Stellvertreter: Franz Barth-Calmach; Vorsitzendemitglieder: Christian Schmidt-Wilhelm, Franz Barth-Calmach, Haus-Calmach, Heim-Wilhelm, Fritz Rühl-Wilhelm; Schriftführer: Fritz Rühl-Wilhelm; Kassier: Christian Schmidt-Wilhelm; Ausschuss für das Lehrwesen: Ernst Gaus-Pfingweiler, Fritz Wöhrer-Wilhelm.
5. Maurer und Steinhauer, Vorsitzender: Georg Heilmann-Neuenbürg, Stellvertreter: Christian Schmidt-Wilhelm; Vorstand: Hans-Wilhelm, Haus-Calmach, Gaudens Engelsbrand, Wilhelm-Schwan, Emil-Wilhelm, Schriftführer und Kassier: Gaudens Engelsbrand; Ausschuss für das Lehrwesen: G. Hausmann-Neuenbürg, Chr. Schmidt-Wilhelm.
Woge der Zusammenschluß dem Handwerk zum Segen etc. etc.



Oberamt Neuenbürg.
Aufhebung der Inlandsbewirtschaftung von Fischen.

Durch Verfügung des Reichskommissars für Fischver-
 fornung ist mit Wirkung vom 4. August 1919 ab die In-
 landsbewirtschaftung für Fische und Fischprodukte außer
 Kraft gesetzt, die Zentralisation der Einfuhr von Fischen und
 Fischereierzeugnissen aus dem Ausland bleibt bis auf weiteres
 aufrecht erhalten.

Hienach besteht für **Seefische**, abgesehen von dem Fort-
 bestehen der Einfuhrwirtschaft, von dem genannten Zeitpunkt
 ab vollständig freier Handel. Bezüglich der **Süßwasser-
 fische** (insbesondere der Bodensee- und Teichfische) schweben
 wegen Aufgabe der Bewirtschaftung für Württemberg noch
 Verhandlungen.

Den 14. August 1919 Bullinger.

Veröffentlicht:
 Wildbad, den 19. August 1919.
 Stadtschultheißenamt: Böhner.

Oberamt Neuenbürg.
Höchstpreise für Wild.

1. Auf Grund der Verfügung der Fleischverorgungs-
 stelle über Wild vom 9. Oktober 1918 bestehen folgende
 Höchstpreise für Wild:

- 1) für den Verkauf durch den Jäger:
 bei **Rehwild** (mit Decke) für 0,5 kg 1 Mk. 50 Pfg.,
 bei **Rot- und Damwild** (mit Decke) für 0,5 kg 1 Mk. 30 Pfg.,
 bei **Wildschweinen** (mit Schwarte) für 0,5 kg 1 Mk. 20 Pfg.,
 bei **Gajen** (mit Balg, unausgeworfen) für 0,5 kg 1 Mk. 20 Pfg.

2) für den Verkauf an die Verbraucher
 bei **Rehwild**
 beim Verkauf in ganzen Stücken (mit Decke) f. 0,5 kg 1 Mk. 75 Pfg.,
 für Rücken und Keule (Ziener und Schlegel) f. 0,5 kg 3. — Mk.,
 für Blatt oder Bug für 0,5 kg 2. — Mk.,
 für Kochfleisch für 0,5 kg 80 Pfg.

bei **Rot- und Damwild**
 beim Verkauf in ganzen Stücken (mit Decke) f. 0,5 kg 1 Mk. 40 Pfg.,
 für Rücken und Keule (Ziener und Schlegel) f. 0,5 kg 2 Mk. 50 Pfg.,
 für Blatt oder Bug für 0,5 kg 1 Mk. 80 Pfg.,
 für Kochfleisch für 0,5 kg 60 Pfg.

bei **Wildschweinen**
 für Rücken und Keule (Ziener und Schlegel) f. 0,5 kg 2 Mk. 50 Pfg.,
 für Blatt und Bug für 0,5 kg 1 Mk. 90 Pfg.

bei **Gajen**
 beim Verkauf in ganzen Stücken (unausgeworfen mit oder
 ohne Balg) für 0,5 kg 1 Mk. 40 Pfg.,
 für Rücken (Ziener) und Schlegel für 0,5 kg 2 Mk. 60 Pfg.,
 für Kochfleisch für 0,5 kg 80 Pfg.

Zum Kochfleisch gehören Vorderläufer, (Wüge, Hals,
 Kopf, Lunge, Leber und Herz.)

II. Die Ueberschreitung dieser Höchstpreise ist strafbar.
 Neben der Strafe kann auf Einziehung des Wildes erkannt
 werden, auf das sich die strafbare Handlung bezieht, ohne
 Unterschied, ob es dem Täter gehört oder nicht.

Den 14. August 1919. Bullinger.

Veröffentlicht:
 Wildbad, 19. Aug. 1919.
 Stadtschultheißenamt: Böhner.

Einbruchsdiebstahl.

Am 13. August 1919 in der Zeit von abends 8 1/2 bis
 10 1/2 Uhr wurden im städt. Mchllotal im alten Realschul-
 gebäude mittelst Einbruchs 563 Mk. in neuen Fünzigmark-
 scheinen gestohlen. Es ergeht die Aufforderung, die Namen
 der Personen, welche zu der obigen Zeit in der Nähe der
 alten Realschule bemerkt wurden, der Schuttmannschaft oder
 der Landjägerstelle mitzuteilen.

Angaben, welche zur Ermittlung des Täters führen,
 werden gut belohnt.

Wildbad, den 19. August 1919.
 Stadtschultheißenamt: Böhner.

Suppen-Einlagen.

Auf Lebensmittelmarke 8 wird abgegeben:
 100 Gramm Gries
 175 „ Graupen
 90 „ Kartoffel-Stärke
 Vistenschluß: Donnerstag Abend 6 Uhr.
 Städt. Lebensmittelamt: Arbeiterrat
 Kappelmann. Schlüter.

Bekanntmachung.

Für die Fremdenversorgung ist eine größere Menge
amerikanischer Maigries
 eingetroffen, da die Fremdenversorgung voraussichtlich das
 ganze Quantum nicht mehr gebrauchen kann, so hält die
 Stadtgemeinde morgen Donnerstag vorm. 8—12 Uhr im
 städt. Mchllotal einen öffentlichen Verkauf ab.

Es wird an jedermann, jede beliebige Menge abge-
 geben. Die Ware ist sehr schön und kostet das Pfund
 2 Mk. und 15 Pfg.

Städt. Mchlabgabe: C. Maier.

Tüchtiges Serviermädchen
 sofort gesucht.
Gasthof zum „Hirsch“.

Gesucht nach **Wannheim**
 in kleinen Haushalt, tüchtiges
Allein-Mädchen
 das gut Kochen kann für 1. Sept. bei hohem Lohn.
 Vorzustellen Hotel Klump Zimmer Nr. 245,
 oder Off. an die Exped. d. Bl. unter Nr. 412.

Städtisches Arbeitsamt
Wildbad

Telephon-Anschluß Nr. 140.
 Kostenlose Stellenvermittlung.

Für sofort oder später
 werden gesucht:

- a) **Männlich:**
 1 Hausburche
 b) **Weiblich:**
 Dienstmädchen
 Küchenmädchen,
 Weißschin
 1 Kinderfräulein nach
 Offenburg.
 1 Dienstmädchen nach
 Berlin.
 2 Dienstmädchen nach
 Pforzheim.
 2 Zimmermädchen und 2
 Büffetfräulein per 1.
 Sept. nach Pforzheim.

Stellen suchen:
 Männlich:
 Kaufleute,
 Mechaniker
 Schlosser
 Maler
 Fahrer
 Köche
 Weiblich:
 Krankenschwester

**Stärke-
 Wäsche**
 besorgt in normaler
 Lieferzeit
**Großwäscherei
 Schorpp.**
 Annahmestelle:
Witwe Holz
 Wildbad, Wilhelmstr. 91.

Städt. Gaswerk.
 Infolge Kohlenmangels muß von heute an bis auf
 Weiteres der Gasverbrauch während der Tageszeit ganz ein-
 gestellt werden. Die Gajen sind bis abends 6 Uhr ge-
 schlossen zu halten.
 Wildbad, den 20. August 1919.
 Stadtschultheißenamt: Böhner.

Wildbad, den 20. August 1919.
Codes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die
 schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber
 Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel
Christian Rayher
 im Alter von 60 1/2 Jahren am Montag Nacht
 nach langer, schwerer Krankheit sanft ver-
 schieden ist.
 Die trauernden hinterbliebenen:
 Die Gattin:
Elis. Rayher,
 geb. Hafner.
 Die beiden Söhne:
Adolf und Dito.
 430
 Beerdigung: Donnerstag Nachmittag 4 Uhr.

Selter — Emser Salzschlirjer
 Carlsbader Homburger — Levico
 Alle Wildunger
 gangbaren Neuenahrer — Fachinger
Mineralwässer
 in frischer Füllung.
Quellsalze
 echt und
 künstliche.
 Guniady-Janos Wildunger
 Apenta Neuenahrer — Fachinger
Stadt-Apotheke H. Stephan.

KURSAAL WILDBAD
 Donnerstag, den 21. August 1919
 abends 9 Uhr
**Grosser
 Richard-Wagner-Abend**
 der Kur-Kapelle Leitung: Musikdirektor FRANTZ.
 unter gütiger Mitwirkung des Herrn Kammeränger
Richard Koennecke (Berlin)
 (Am Flügel: Frl. Cecil Preuss.)
 Preise der Plätze: Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 und 1 Mk.
 Vorverkauf an der Kasse des König Karl-Bads, sowie in der
 Buchhandlung der Wildbader Verlagsdruckerei (vorm. J. Paucke.)

KURSAAL WILDBAD
 Freitag, den 22. August 1919
 abends 9 Uhr
Lieder- und Rezitationsabend
 Wohltätigkeitsvorstellung zum Besten der Militär-Kuranstalt
 Wildbad unter gütiger Mitwirkung von
 Fräulein Leni Kraus am Landestheater Wiesbaden
 Fräulein Ellen Noë aus Stuttgart
 Herr Eugen Marlow am Landestheater Braunschweig.
 Vorverkauf: In der Buchhandlung der Wildbader Verlagsdruckerei
 (vorm. J. Paucke.)
 Preise des Plätze: 5.—, 4.—, 3.—, 1.50 und 1.— Mark.

**Zwei tüchtige
 Arbeiter**
 für dauernde Beschäftigung auf Platz und
 Werk sofort gesucht.
 424
Windhofflage.

J. V. W.
 Verteilung heute mittag und
 Donnerstag und Freitag.
 Am pünktliche Abholung wird gebeten.
Eine mattgoldene Damen-Remontoir-Uhr
 mit 2 Brillanten ist mir von einer Dame **abgeholt**
worden, welche die ihrige in andern Geschäft hat.
 Ich bitte diese um sofortige Rückerstattung.
Carl Bott, Uhrmacher.

Schöne frische
**Stangen-
 Bohnen,**
 das Pfd 75—80 Pfg.,
 frische
Tomaten
 Mk. 1.50 eingetroffen bei 488
R. Chirigato.

**Krankenfahr-
 Wagen**
 mit Einrichtung fast neu
 billig zu verkaufen.
 Pforzheim, Schöngatterweg
 — 7 part. —

Pünktliche
Waschfrau
 wird sofort gesucht für das
 ganze Jahr. (Jede Woche
 1—2 Tage.
Parkstraße 243.
Ev. Jünglingsverein
 Heute Abend 8 Uhr
 Vereinsabend

Obst u. Gemüse
Tomaten
Einmach-Gurken
Einmach Bohnen
 70 Pfennig
 empfiehlt
R. Stirner.

Ein Geldbeutel
 mit Geld u. Brotkarten ver-
 loren gegangen. Gegen gute
 Belohnung abzugeben.
Frieda Schmid, Alte Linde.
 Auf 1. Sept. wird ein
Mädchen
 von 15—16 Jahren zur Mit-
 arbeit in Küche und Haushalt
 gesucht. Näheres durch die
 Exped. d. Bl. unter Nr. 431.
Laufmädchen
 sofort gesucht.
 Wildbader Verlagsdruckerei
 und Buchhandlung